



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

INFORMATIONEN ZUR IKUSA-KUNSTTHERAPIEAUSBILDUNG 2024 – KURS 8

Einführungsseminar und Kursstart

Die 4-jährige berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung beginnt 2024 für den neuen Kurs 8 im September 2024; vorgeschaltet ist ein Einführungsseminar vom 24.-26. Mai 2024. Dieses Infoseminar dient zum einen dazu, dass die Teilnehmer einen Einblick in die Arbeitsweise des Institutes und in die Wirk- und Gestaltungskraft von Kunsttherapie bekommen im Sinne einer kunsttherapeutischen Selbsterfahrung sowie die zukünftige Ausbildungsgruppe kennenlernen können. Andererseits dient dieses Seminar auch dem Ausbildungsinstitut dazu, die potenziellen Teilnehmer und zukünftigen Kunsttherapeuten kennenzulernen und deren vorhandenen und entwicklungsfähigen Potenziale für den Kunsttherapeutenberuf einschätzen zu können. Ausbildungszeitraum für den nächsten Ausbildungskurs: 01.09.2024 bis 31.08.2028.

Die Anmeldung für das Einführungsseminar erfolgt per Mail an info@institut-ikusa.de mit Zusendung der Bewerbungsunterlagen in Form eines Kurzprofils mit folgenden Angaben zu:

- Name, Alter bzw. Geburtsdatum, Postadresse, Telefonnummer, Mailadresse
- Beruflicher Hintergrund
- Motivation für die Kunsttherapieausbildung

Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

Die 4-jährige berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung ist so konzipiert, dass berufstätige Pädagogen, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialpädagogen, Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Künstler und Interessenten anderer Berufszweige die Veranstaltungen neben ihrem Beruf wahrnehmen können. Als Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung gelten: der Abschluss eines pädagogischen, sozialen, psychologischen, medizinischen oder künstlerischen Studiums an einer Fach- oder Hochschule oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in den genannten Bereichen sowie 3 Jahre Berufserfahrung und ein Mindestalter von 24 Jahren. Ausnahmeregelungen sind durch den Nachweis besonderer Qualifikationen möglich.

Für die therapeutische Tätigkeit ist eine empathische und selbstreflektierende Haltung notwendig. Deshalb werden bei den Teilnehmern emotionale bzw. psychische Stabilität, Motivation zur Selbsterfahrung sowie die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Verhaltensweisen vorausgesetzt. Ein ausgeprägtes Interesse an Kunst und Kultur sowie die Freude am künstlerisch-kreativen Schaffen (bildende oder darstellende Kunst, Tanz, Musik, Schreiben etc.) wird ebenfalls erwartet. Besondere künstlerische Fähigkeiten sind hingegen nicht erforderlich. Für den erfolgreichen Abschluss der Kunsttherapieausbildung ist zudem ein intensives Selbststudium der empfohlenen Fachliteratur dringend notwendig.



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Notwendigkeit des Bedarfes an Kunsttherapeuten

Kunsttherapie gehört heute zum festen Therapieangebot vieler sozialer Einrichtungen und Kliniken. Die Therapienachfrage für Kunsttherapie ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Seitdem die Wirksamkeit dieser psychotherapeutischen Behandlungsmethode wissenschaftlich erwiesen ist, gewinnt sie weiterhin zunehmend an Bedeutung und eröffnet damit neue berufliche Perspektiven im sozialen, pädagogischen und klinischen Bereich. Somit erwartet Kunsttherapeuten ein weitreichendes wachsendes Betätigungsfeld.

Ziel und Abschluss der Kunsttherapieausbildung

Die erfolgreich abgeschlossene 4-jährige Weiterbildung befähigt die Teilnehmer/Innen zur Ausübung der Kunsttherapie in pädagogischen, psychosozialen, rehabilitativen und medizinischen Arbeitsfeldern und Institutionen. Die Teilnehmer erhalten das Berufszertifikat „Kunsttherapeut/Kunsttherapeutin“ (zertifiziert nach den Richtlinien der DGKT – Deutsche Gesellschaft für künstlerische Therapieformen e.V.).

Für die Erlangung des Abschlusszertifikats sind folgende Voraussetzungen notwendig:

Seminare (860 Std) und Kleingruppenarbeit (240 Std): 1100 Stunden

Supervision (40 Std) und Lehrtherapeutische Einzelarbeit (60 Std): 100 Stunden

Praktikum: 250 Stunden

= Ausbildungsumfang insgesamt: 1450 Stunden

Während der Ausbildung werden zwei Facharbeiten eingereicht. Die Fallarbeit beinhaltet eine Fallbeschreibung aus Praktikum oder Kleingruppenarbeit und sollte bis spätestens zum Ende des 3. Ausbildungsjahres eingereicht werden. Am Ende des 4. Ausbildungsjahres wird die theoretische und praktische Fundierung durch eine fachspezifische Abschlussarbeit nachgewiesen. Die Zertifizierung erfolgt im Rahmen eines mehrtägigen Prüfungskolloquiums „Abschlussprüfung und Präsentation“. Gegenstand des Zertifizierungsseminars sind der Nachweis der erlangten Fachkompetenz in einem Fachgespräch sowie die individuelle Präsentation der persönlichen bzw. künstlerischen Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Verlauf der kunsttherapeutischen Ausbildung.

Das Institut für Kunsttherapie Sachsen ist von der Deutschen Gesellschaft für künstlerische Therapieformen e.V. (DGKT) als Mitgliedsinstitut zertifiziert und anerkannt. Die berufsbegleitende Kunsttherapieausbildung entspricht den vorgeschriebenen Ausbildungsstandards der DGKT.



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Kosten

Die Weiterbildungsgebühr beträgt 3600 € pro Ausbildungsjahr (eine Ratenzahlung von monatlich 300,- € ist möglich). In diesen Kosten sind alle Seminarmaterialien, künstlerische Materialien sowie die Übernachtungen in unserem Seminarhaus „Landhaus Krina“ in der Dübener Heide inbegriffen.

Seminarorte und Seminarzeiten

Die Veranstaltungen finden in unserem Seminarhaus „Landhaus Krina“ in der Dübener Heide statt. Bei Tagesseminaren und künstlerischen Kompakttagen kann sich der Veranstaltungsort evtl. ändern.

Seminarzeiten Wochenendseminare: Sa. 10-20 Uhr | So. 9-14 Uhr

Seminarzeiten Kompaktseminar: Do. 10-20 Uhr | Fr. 10-20 Uhr | Sa. 10-20 Uhr | So. 9-14 Uhr

Seminarzeiten Tagesseminar: 10-18 Uhr

Ausbildungskonzept

Kombination von Kunsttherapie, Traumatherapie und Körperpsychotherapie als Ausbildungsschwerpunkt

Die aktuelle Traumaforschung zeigt, dass sich hinter zahlreichen Diagnosen von psychischen und somatoformen Störungen frühe Traumatisierungen verbergen und deshalb anders begleitet werden müssen. Da Abbildungen im Gehirn, die frühen traumatischen Einflüssen unterliegen, nur bildhaft und im Körpergedächtnis gespeichert sind, können frühtraumatisierte Patient*innen auch nur über die Körper- und Bildebene effektiv erreicht werden. Sie benötigen also andere therapeutische Interventionen. Kreative Medien und körperorientierte Verfahren eignen sich aus diesem Grund hervorragend zur Stabilisierung von traumatisierten Menschen und sind in einem multimodalen Setting geeignete Hilfsmittel für die Bearbeitung und Auflösung von Traumata.

Die Teilnehmer*innen erwerben im Rahmen unserer Ausbildung neben theoretischem Wissen zur Psychotraumatologie, Sensitivität im Erkennen von Traumata sowie geeignete körper-, kunst- und traumatherapeutische Methoden zur Stabilisierung von Klienten.

Mit dem konsequenten Einweben von traumatherapeutischem und traumapädagogischem Fachwissen sowie praktischen traumasensiblen, körperorientierten, kreativen Methoden innerhalb der Ikusa-Kunsttherapieausbildung sind unsere Teilnehmer*innen hochspezialisiert und professionell vorbereitet auf die Begleitung von traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Integratives Ausbildungskonzept

Die Ausbildung vermittelt eine integrative Kunsttherapie in Theorie und Praxis vor dem Hintergrund psychoanalytischer bzw. tiefenpsychologischer Theorien sowie humanistischer Psychologie. Die Methoden und Arbeitsweisen der Traumatherapie und Körperpsychotherapie spielen im



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Ganzheitliche Lernprozesse

Die Lernprozesse sind erfahrungsorientiert und schließen die eigene künstlerische Entwicklung und Selbsterfahrung ein. Die Theorieseminare vermitteln den Teilnehmenden einen grundlegenden Einblick in verschiedene therapeutische Schulen sowie den Umgang mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Die Vermittlung der Seminarinhalte geschieht immer im Wechselspiel zwischen theoretischen Anteilen, künstlerischer bzw. kunsttherapeutisch-methodischer Arbeit sowie Einbeziehung persönlicher Erkenntnisprozesse im Sinne einer begleiteten Selbsterfahrung.

Feste Ausbildungsgruppe als Schutzraum für Selbsterfahrung und gruppendynamische Prozesse

Eine feste, kontinuierliche Ausbildungsgruppe über vier Jahre hinweg bietet einen stabilen Begegnungs- und Erfahrungsraum, um die Ergebnisse von individuellen Erfahrungs- und Lernprozessen nachhaltig in die Persönlichkeit zu integrieren. Den inneren Bildern und Lebensthemen auf die Spur zu kommen braucht einen angemessenen Zeit- und Schutzraum. Aus diesem Grund nimmt die Selbsterfahrungsarbeit einen großen Teil im Ausbildungsgefüge ein, weil vor allem die Begegnung und der produktiv reflektierte Umgang mit den eigenen Lebensthemen eine grundlegende Voraussetzung für eine offene, freie und professionelle Begegnung mit zukünftigen Klienten ist.

Wertvolle Zeit zur Entschleunigung und Professionalisierung

Unsere 4-jährige berufsbegleitende Ausbildung setzt entgegen dem aktuellen Beschleunigungs- und Verkürzungstrend vieler anderer Institute genau auf das Gegenteil: Der Langsamkeit Raum geben. Unser Ausbildungskonzept ist bewusst nicht als kurze Intensivausbildung angelegt. Professionelles therapeutisches Handeln braucht Zeit, um sich zeigen und wachsen zu können. Mit unserer berufsbegleitenden Kunsttherapieausbildung geben wir unseren Teilnehmern vier Jahre Raum und Zeit, um sich zu einer individuellen Therapeutenpersönlichkeit zu entwickeln und professionell mit Klienten arbeiten zu können.

Struktur der Ausbildung

In jedem Ausbildungsjahr finden 10 Wochenendseminare statt, darunter ein künstlerisch ausgerichtetes, mehrtägiges Kompaktseminar. Eine detaillierte aktuelle Aufstellung der einzelnen Seminarthemen erhalten die Teilnehmer zu Beginn eines jeden Ausbildungsjahres.



Inhalte der Ausbildung

1. Ausbildungsjahr (Grundlagenphase)

- Selbsterfahrung als Kernstück des ersten Ausbildungsjahres
- intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie
- umfassende Materialerfahrung (Kompakttage Materialerfahrung)
- Kennenlernen und Erproben verschiedener kunsttherapeutischer Methoden
- Einführung in die kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung
- Grundlagen der Traumaforschung: Neurobiologie und Trauma
- Grundlagen der Bindungstheorie (Bindungstypen, Bindungsstörungen, Bindung und Trauma) & Selbstexploration
- Exkurs: Arbeit am Tonfeld ® nach Prof. Deuser
- Sonderseminare je nach Seminarplan

Für das Abschlusszertifikat:

Bilden der therapeutischen Übungsgruppen (Kleingruppenarbeit)



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

2. Ausbildungsjahr (Aufbauphase)

- Fortsetzung der intensiven Selbsterfahrungsarbeit
- Kennenlernen der wichtigsten psychischen Störungsbilder nach ICD 11 in Verbindung mit der praktischen Anwendung kunsttherapeutischer Methoden bei diesen Störungsbildern vom 2.-4. Ausbildungsjahr (Angst- und Panikstörungen, Essstörungen, Depression, Schmerz und psychosomatische Störungen, PTBS, Dissoziative Störungen, NEU: Partielle dissoziative Identitätsstörung)
- Praktische Grundlagen traumatherapeutischen Arbeitens (kunst- und körperorientierte Methoden zur Stabilisierung und zur Ressourcenarbeit, u.a. 4-Felder-Technik / Ressourcenorientiertes EMDR)
- Kunsttherapie in Verbindung mit Körperpsychotherapie und körperorientierten Verfahren (Atmung, Grounding, Pulsation – nonverbale Wahrnehmung und Begleitung von Klient*innen)
- Klientenzentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers: Einführung in die Arbeit mit Focusing und Kunsttherapie
- Transaktionsanalyse, Imagination & Kunsttherapie – Einführung in die Innere-Kind-Arbeit
- Einführung in die Tiefenpsychologie nach C.G. Jung
- Begleitetes Ausdrucksmalen
- Künstlerische Kompakttage: Grundlagenkurs Holzbildhauerei
- Exkurs: Lösungsorientiertes Malen (LOM) nach Bettina Egger

Für das Abschlusszertifikat:

Beginn der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision

Beginn des kunsttherapeutischen Praktikums

3. Ausbildungsjahr (Vertiefungsphase)

- Kennenlernen weiterer kunsttherapeutischer Praxisfelder: KT bei Alter und Demenz; in Planung: KT bei Suchterkrankungen, KT in der Onkologie
- Rezeptive Kunsttherapie – das Museum als (kunst-)therapeutisch wirksamer Ort
- Einüben der Therapeuten-Klienten-Interaktion und Auseinandersetzen mit der eigenen therapeutischen Grundhaltung
- Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand und andere Prozesse in der Therapeuten-Klienten-Beziehung
- Multimodale Therapiesettings in der kunst- und traumatherapeutischen Arbeit mit Erwachsenen (Wechsel zwischen Körper- und Bildebene mit Aufstellung, Leere-Stuhl-Technik u.a. gestalttherapeutischen Methoden)
- kunst- und körpertherapeutische Zugänge in der therapeutischen Arbeit mit Wut, Scham und Schuld
- Kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung – Vertiefung
- Kunsttherapeutische Maskenarbeit & Performance
- Künstlerische Kompakttage: Grundlagen der Steinbildhauerei



Ikusa ■ Institut für Kunsttherapie Sachsen ■ Anerkanntes Ausbildungsinstitut für Kunsttherapie

Für das Abschlusszertifikat:

- Abgabe der Fallarbeit (Ende 3. Ausbildungsjahr)
- Fortsetzung der therapeutischen Übungsgruppen (Kleingruppenarbeit)
- Fortsetzung der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision
- Fortsetzung des kunsttherapeutischen Praktikums

4. Ausbildungsjahr (Synthesephase/Professionalisierung)

- Systemische Ansätze & Kunsttherapie: IFS – Internal family system – Arbeit mit inneren Anteilen nach G. Schwartz / Genogramarbeit und transgenerationale Weitergabe von Traumata
- Transaktionsanalyse, Imagination & Kunsttherapie (Innere-Kind-Arbeit Vertiefungs- und Praxisseminar mit therapeutischen Übungssettings)
- Kunsttherapeutische Bildbetrachtung und Bildbesprechung (Vertiefungs- und Praxisseminar mit therapeutischen Übungssettings)
- Traumapädagogik, Traumatherapie & Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen
- Kunsttherapie und Psychodrama in der Arbeit mit Gruppen
- Kunsttherapie bei Abschied und Trauer
- Exkurs: Therapeutisches Sandspiel nach Dora Kalf & Einführung in die Progressiv therapeutische Spiegelbildmethode nach Benedetti & Peciccia

Für das Abschlusszertifikat:

- Vorbereitung der Abschlussarbeit und Abschlusspräsentation
- Fortsetzung der therapeutischen Übungsgruppen (Kleingruppenarbeit)
- Fortsetzung der lehrtherapeutischen Einzeltherapie und Supervision
- Fortsetzung des kunsttherapeutischen Praktikums

Ansprechpartnerin	
Peggy Kielhorn (Institutsleiterin) Tel.: 034297-905120 Mobil: 0178-6942168 Telefonische Erreichbarkeit: Mo-Fr 9-14 Uhr Mail: info@institut-ikusa.de	<u>Postadresse Büro:</u> Ikusa - Institut für Kunsttherapie Sachsen Peggy Kielhorn Bornaer Chaussee 11A 04416 Markkleeberg

Peggy Kielhorn
Institutsleiterin